



OMEGA COMMAND

AKADEMIE



Unterlagen: Diplomatie & Psychologie

[Counselor]

Zu Beginn ist es notwendig die Aufgaben des CR in einem kurzen Überblick zu staffeln:

- Aufrechterhalten der Moral der Crew
- Bei crewinternen Streitigkeiten als Vermittler auftreten
- Ansprechperson bei persönliche Problemen
- Ansprechperson bei dienstlichen Problemen
- Psychologische Hilfestellung
- Beratendes Organ des Captains bei Erstkontakten
- Beratung des Captains bei diplomatischen Missionen

Dies stellt im groben die Aufgaben eines CRs dar. Diese Liste verlangt jedoch keinesfalls Anspruch auf Vollständigkeit. Jeder CR ist selbst angehalten neue Gebiete selbst zu Entdecken, welche dem Wohle der Crew und der Mission stehen. Jedoch sollte in solchen Fällen zuerst die Bewilligung des Captains eingeholt werden.

Um diese Aufgaben zu bewältigen muß der CR über ein recht umfangreiches Wissen verfügen. Als Basis jeder Ausbildung wären folgende Punkte in das Kursprogramm einzugliedern:

- Entsprechende Kenntnis der einzelnen Aufgaben auf dem Schiff
- Kenntnis der unterschiedlichen Völker und deren Kulturen
- Kenntnis über die Missionsziele und deren Gefahren- und Belastungspotential
- Kenntnis einiger psychologischer Grundtechniken
- Die Fähigkeit Zuzuhören

1.) Aufgaben auf den Schiffen

Die Kenntnis der Aufgaben der einzelnen Personen auf einem Schiff der Flotte ist dadurch begründet, da jede Aufgabe unterschiedliche Belastungen mit sich bringt. Als Beispiel wäre hier genannt: der Sicherheitsoffizier und der leitende medizinische Offizier

Während der SO in vielen Fällen ein beschützendes/bedrohendes Erscheinungsbild an den Tag legen muß, um in entsprechenden Situationen nicht als Autoritätsperson zu erscheinen, ist der LMO angehalten, ein möglichst beruhigendes Auftreten gegenüber der Patienten an den Tag zu legen. Beide dieser Fälle können zu psychologischen Anspannungen führen, die dann in das Gegenteil umschlagen. Somit sollte der CR entsprechende Situationen möglichst schnell (am besten vor dem Ausbrechen) erkennen und mit den jeweiligen Personen ein klärendes Gespräch führen, beziehungsweise auf andere notwendige Art eine Entspannung herbeiführen.

2.) Völker

Jedes Volk besitzt seine eigene Geschichte, Religion, Tradition, Riten und dergleichen mehr. Gerade die kann unter ungünstigen Umständen zu Mißverständnissen oder Unverständnis von Handlungen einzelner Personen führen. Dabei geht es nicht so sehr um die Gefährdung von Missionszielen, sondern um die Gefährdung der Moral. Hier sollte der CR mit den Beteiligten ein klärendes Gespräch suchen und versuchen ein entsprechendes Verständnis und die gegenseitige Akzeptanz herzustellen. Hierbei sei angemerkt, dass viele dieser kleinen Zwistigkeiten einfach nur durch Unkenntnis der Entsprechenden Kultur entstehen. Auch hier sei der CR dazu angehalten sich selbst bei den entsprechenden Besatzungsmitgliedern um spezifische Information zu bemühen, da es den Rahmen der Ausbildung bei weitem sprengen würde jede Eigenheit aller Völker der Föderation bis ins kleinste Detail zu kennen. Vielmehr ist es notwendig in der Ausbildung einen groben Überblick zu erhalten. Da je nach Schiff unterschiedliche Konstellationen zu erwarten sind, wäre es für den CR in seiner weiteren Laufbahn unerlässlich einfach die genauen Informationen situationsbedingt zu erfragen, oder der Datenbank des Computers zu entnehmen, wobei dem persönlichem Gespräch der Vorzug zu geben sein, um anhand der Emotionen die Wichtigkeit bestimmter Verhaltensweisen zu verstehen.

3.) Missionen

Da jede Mission trotz aller möglicher Ähnlichkeiten immer ein Unikat bleibt erleichtert dem CR seine Arbeit sicher nicht. Doch gerade hier kommt dann die Erfahrung ins Spiel. Um aber überhaupt entsprechende Erfahrung sammeln zu können ist es dringend notwendig dem CR die entsprechenden Missionsziele und geplanten Vorgangsweisen (sofern sie nicht der strengsten Geheimhaltung unterliegen) mitzuteilen, so daß er einerseits aus dem Verlauf der Mission seine Erfahrung erweitern kann, sowie auch um sich bestmöglich

darauf vorzubereiten. Auch fordern die unterschiedlichen Missionen entsprechend der Aufgabenstellung von immer anderen Personen besondere Leistungen, die eben jene Personen am meisten belasten. Auch hier ist es vom CR gefordert, daß er sich ein wenig auf diese Personen einstellt und vielleicht ein wenig das Gespräch mit ihnen sucht, um etwaige Befürchtungen, Sorgen oder andere Probleme dieser Personen zu mindern, so daß diese unter den erhöhten Belastungen leichter ihre Aufgabe bewältigen können.

4.) Grundtechniken

An dieser Stelle sei eine einfache Entspannungsübung vorgestellt, die leicht anzuwenden ist. Zuerst sollte man sich möglichst bequem setzen oder legen (je nach Geschmack und Möglichkeit). Des weiteren schließe man die Augen und versuche ruhig zu atmen. Dabei sollte man nicht den Luftstrom durch den eigenen Körper bis hinab in die Lunge verfolgen, sondern sich auf die Nasenlöcher konzentrieren. Nun beginne man bei jedem ausatmen langsam bis 10 zu zählen. Erreiche man 10 beginne man wieder rückwärts bis 1 zu zählen. Durch diese Übung wird man in einen meditativen und entspannten Zustand versetzt, welcher den Streßabbau unterstützt. Dabei ist jedoch zu beachten, daß man nicht krampfhaft versuchen sollte möglichst lange durchzuhalten. Gerade zu Beginn wird man diese Übung nur kurze Zeit durchführen. Man sollte sich dabei unter keinen Umständen versuchen sich in etwas hineinzusteigern, da dies den positiven Effekt vereitelt.

5.) Zuhören

Eine der wichtigsten Aufgaben des CRs ist es zuzuhören. Oft fühlen sich Personen erleichtert, alleine dadurch, daß sie von ihren Sorgen und Problemen jemanden erzählen. Auch sollte man diese Person nicht häufig durch Zwischenfragen unterbrechen, sonder ihn erst einmal sprechen und dabei seine Gedanken ordnen lassen. Sollte dennoch etwas wichtiges nicht klar sein, so kann man das, nachdem die Person geendet hat, ausführlich ergründen. Jedoch sollte man der Person das Gefühl geben, daß man an ihr und ihren Problemen interessiert ist. Dies geschieht durch gelegentliches Nicken, oder gelegentlichen Zwischenfragen (wobei diese wie bereits erwähnt nicht überhand nehmen sollten). Auch sollte man die emotionalen Regungen der Person beobachten, um Unstimmigkeiten zwischen Aussage und z.B. Mimik zu bemerken und daraus eigene Schlüsse ziehen. Weiters ist es in vielen Fällen günstig mit dem Patienten in freundschaftlicher, wenig förmlicher Art und Weise zu reden. Eine angenehme Atmosphäre hilft dem Patienten ebenfalls sich zu entspannen und seinen Gedanken freien Lauf zu lassen. Deshalb sollte der CR versuchen möglichst früh herauszubekommen, an welchen Orten der Patient sich wohl fühlt. Der eine könnte sein eigenes Quartier bevorzugen, der andere das Kasino, wieder ein anderer die Holosuite mit dem Programm eines Berggipfels und so weiter. Auch sollte der CR einen entsprechenden Raum in seinem Quartier (sofern genügend Platz vorhanden ist) einrichten, um dort Patienten zu empfangen.

Neben diesen Aufgaben hat der CR noch ein paar Regeln einzuhalten, die das Vertrauen der Patienten in ihn stärken. Dies wäre unter anderem eine Schweigepflicht über die dem CR vom Patienten anvertrauten persönlichen Gedanken und Empfindungen, die aber nicht so bindend ist, wie die eines Arztes. Oft kann es von Vorteil sein z.B. einen Freund des Patienten einzuweihen, aber man sollte den Patienten in einem solchen Fall unbedingt davor von seinen Absichten in Kenntnis setzen und die Zustimmung einholen. Weiters sollte der CR dem Captain eines Schiffes Bescheid geben, wenn ein Besatzungsmitglied seinen Dienst nicht, oder nur schwer versehen kann, oder aber eine Gefahr für das Schiff entstehen würde. Dabei sollte der CR jedoch nicht die ganze Leidensgeschichte des Patienten dem Captain vorlegen, sondern nur die unbedingt notwendigen Informationen. Auch sollte ein Captain genug Vertrauen in seinen CR setzen können, so dass dieser entsprechende Anfragen des CRs bezüglich vorübergehender Dienstuntauglichkeit auch ohne langes Nachfragen als Begründet hinnimmt. Hier sei auch auf die Pflicht des CRs hingewiesen, seine Stellung unter keinen Umständen in irgendeiner Weise auszunutzen. (Vergleiche dazu „hypokratischer Eid“)

Als Abschluß sei noch angemerkt, daß man als CR in der Flotte wohl eher selten auf schwer Geistesranke stoßen wird, sondern viel eher auf Personen, die mit dem einen oder anderen Problem nicht fertig werden, oder die an Streß leiden. Diesen Personen kann, besonders, wenn die Besatzung den CR unterstützt, leicht geholfen werden.

Der Leitspruch des CRs sollte somit in solchen Fällen lauten:

„Der CR entfernt keine Probleme, sondern hilft die Last zu tragen, bis man sie selbst tragen kann.“